



»Die Krise haben nicht wir zu verantworten«: Bei einer Protestaktion am 11. November vor einem Einkaufszentrum in Berlin-Siemensstadt gaben Metaller der Regierung ihre Sparpakete einfach zurück. Motto: »Annahme verweigert, zurück an Absender«.

## Sparpaket: Annahme verweigert

### PROTESTE

Der geplante Sozialabbau und der Sparkurs der Bundesregierung haben bundesweit zehntausende Gewerkschafter auf den Plan gerufen. Darunter zahlreiche Metaller aus dem Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen. Mit ihren dezentralen »Herbstaktionen« unter dem Motto »Kurswechsel – gemeinsam für ein gutes Leben« protestieren sie auf der Straße wie in den Betrieben für einen Richtungswechsel in Politik und Wirtschaft.

Gerechte Löhne, ein solidarisches Gesundheitssystem, der Verzicht auf die Rente mit 67, starke öffentliche Leistungen sowie qualifizierte Bildung und Ausbildung: Das sind die Hauptforderungen an Politik und Wirtschaft, für die Metaller aus Berlin, Brandenburg und Sachsen sich in diesem Herbst öffentlich stark machen. »Die Krise ist zwar anscheinend überstanden«, sagt Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, »aber viel gelernt worden ist daraus nicht.«

Die Regierung, kritisiert Höbel, bürde die Lasten der Krise den Falschen auf. Vermögende und Reiche würden geschont. Die Kosten der Krise müssten die breiten Arbeiterschichten tragen.

Derweil setzten die Arbeitgeber im derzeitigen Aufschwung ausgerechnet auf Prekarisierung und Spaltung der Belegschaften. Und die Politik schaue tatenlos zu. Höbel: »Das akzeptieren wir nicht.

Was wir brauchen, ist ein Kurswechsel.« Equal Pay in der Leiharbeit und gesetzliche Mindestlöhne sind nur zwei Stichworte in diesem Zusammenhang.

**Straßenfest.** In Plauen, berichtet Stefan Kademann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau, haben Mitte November mehr als 1000 Menschen ein Straßen- und Kinderfest organisiert und zu einer symbolischen Betriebsbesetzung des Philips-Werks in Plauen aufgerufen, um gegen die geplante Verlagerung nach Polen zu protestieren. »Die Gier und Ignoranz der Manager ist unbeschreiblich«, sagt Kademann.

Auch im Leipziger BMW-Werk haben die Beschäftigten im November gegen den Sozialabbau und für eine vorgezogene Tarifierhöhung demonstriert, berichtet Jens Köhler, der Betriebsratsvorsitzende. Die Brotzeitpausen in

beiden Schichten wurden dazu um jeweils 15 Minuten verlängert. In Berlin haben IG Metaller Mitte November während einer Protestaktion unter dem Motto »Annahme verweigern« vor einem Einkaufszentrum in Siemensstadt zahlreiche »Sparpakete« der Regierung symbolisch zurück an den Absender gegeben.

Außerdem gab es im November betriebliche Aktionen in den Verwaltungsstellen, Infoveranstaltungen, Flugblattaktionen, Protestveranstaltungen während der Arbeitszeit und außerordentliche Betriebsversammlungen in zahlreichen Betrieben. Am 17. November wurden alle gegen das Sparpaket gesammelten Unterschriften bei der Abschlussaktion vor der Bundestagsverwaltung übergeben. ■

Weitere Infos zu den Herbstaktivitäten unter:

► [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

## Weniger Ausbildung

### AUSBILDUNGSVERTRÄGE IN BETRIEBEN GEHEN ZURÜCK

Den Rückgang von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Berlin, Brandenburg und Sachsen belegt eine Umfrage.

»Alle sprechen vom Fachkräftemangel, aber viele Unternehmer drücken sich vor der Verantwortung.« Eine Umfrage bei den tarifgebundenen Betrieben der Metall verarbeitenden Industrie in Berlin und Brandenburg in diesem Jahr belegt den Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den Betrieben. In der Metallindustrie in Berlin/Brandenburg ist die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 2008 auf 2009 um zehn Prozent gesunken. Von 2009 auf 2010 gingen nochmals vier Prozent Ausbildungsplätze verloren. Rund zwölf Prozent der tarifgebundenen Betriebe bieten in diesem Jahr keine neuen Ausbildungsplätze an. In der Metall verarbeitenden Industrie in Sachsen verringerte sich die Zahl der an-



Auszubildende Mechatroniker in der Werner-von-Siemens-Werkberufsschule in Berlin

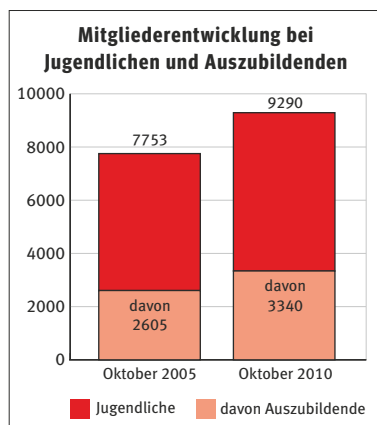
gebotenen Ausbildungsplätze von 2008 auf 2009 um fünf Prozent. Von 2009 auf 2010 um weitere zwei Prozent. »Die Schulabgänger von heute sind die Fach-

kräfte von morgen«, sagt Olivier Höbel, Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. Damit wird den jungen Leuten und den Betrieben die Zukunft verbaut. ■

### IN KÜRZE

#### Mehr junge Mitglieder

Die Zahl der jugendlichen Mitglieder steigt. Seit 2005 sind 19,8 Prozent mehr jugendliche Mitglied in der IG Metall geworden, bei den Auszubildenden sind dies 28,2 Prozent. In absoluten Zahlen zeigt sich das deutliche Plus: Waren es 2005 noch 7753 Jugendliche, so lag die absolute Zahl der Mitglieder im Jahr 2010 bei 9290. Bei den Auszubildenden waren



2005 noch 2605 Mitglied und 2010 schon 3340. Auch bei Angestellten konnte der Bezirk punkten. Spitzenreiter im Anstieg der Mitglieder unter Angestellten ist Leipzig mit einem Zuwachs von 13,4 Prozent. Aber auch Riesa mit 8,2 Prozent Anstieg und Berlin mit immerhin 6,4 Prozent mehr Angestellten können stolz sein. ■

## Beschäftigungssicherung bei Daimler Financial Services

Nach fünf Monaten mit intensivem Protest gab es für die Beschäftigten der Daimler Finanztochter Financial Services

(DFS) und der Mercedes-Benz Bank (MBB) eine Einigung. IG Metall, Konzernbetriebsrat und Vorstand der DFS haben sich auf ein Eckpunktepapier geeinigt. Ein Erfolg für die Beschäftigten, denn mehr als 400 Kolleginnen und Kollegen müssen nicht umziehen. Einzelne Bereiche der Zentrale von DFS werden nur teilweise nach Stuttgart verlagert. Bis zu 50 weitere Mitarbeiter des Headquarters in Berlin werden eine neue Tätigkeit im Service-Center im Berliner Raum übernehmen können und dann ihre bisherige Vergütung behalten.

Weiterhin besteht für diejenigen Beschäftigten, die mit umziehen, eine Beschäftigungssi-

cherungsgarantie bis 2020. Beschäftigte, die an ihrem Standort bleiben wollen, können frühestens nach dem 31. Dezember 2017 gekündigt werden.

»Es ist uns gelungen, das bisher tariffreie Service-Center in Saarbrücken in die Tarifbindung der IG Metall zu holen und für das neue Service-Center in Berlin die Tarifbindung abzusichern«, erklärt Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Die zahlreichen Eintritte in die IG Metall, der regelmäßige Lunch-Walk jeden Mittwoch seit Mai und die gut abgestimmte Verhandlungsführung von Betriebsrat und IG Metall haben zum Erfolg geführt.« ■



Protestaktion in Berlin

### Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: [Marlis.Dahne@igmetall.de](mailto:Marlis.Dahne@igmetall.de)

Homepage: [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)  
Verantwortlich: Olivier Höbel  
Redaktion: Andrea Weingart

## TERMINE

### JAV-Empfang

■ 6. Dezember, 17 Uhr,  
IG Metall-Haus, Raum E 01.

### Rechtsberatung

■ Telefonische Beratung für  
Mitglieder, mittwochs, 9 bis  
12 Uhr, Telefon 253 87-131.

### Rentenberatung

■ 7. und 14. Dezember, 16  
bis 18 Uhr, IG Metall-Haus,  
Raum E 05, Bernd Dimmey,  
Versichertenberater. Termi-  
ne bitte unter Telefon  
31 80 78 60 abstimmen.

### Erwerbslose

■ 2. und 16. Dezember, 16  
Uhr, Treffen des AK Arbeits-  
losigkeit, IG Metall-Haus,  
Raum E 02 bzw. E 01.

### Seniorinnen und Senioren

■ 15. Dezember, 10 bis 12  
Uhr, Infos zu Renten- und  
Sozialfragen, IG Metall-  
Haus, Raum 112.

### AK Internationalismus

■ 7. Dezember, 19 Uhr, Ver-  
anstaltung zum Thema »Ar-  
beitskämpfe in China. Was  
haben die Berliner Metalle-  
rinnen und Metaller damit  
zu tun?«, IG Metall-Haus,  
Raum 414, 4. Etage.

## IN KÜRZE

### Bildungsprogramm 2011

Das Bildungsprogramm  
2011, 2. Auflage, liegt vor. Es  
kann bei Arbeit und Leben  
im IG Metall-Haus per Tele-  
fon 253 87-1 60 oder per  
E-Mail aulbln@igmetall.de  
bestellt werden.

## Impressum

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon: 030 253 87-147  
Fax: 030 253 87-200  
E-Mail:  
berlin@igmetall.de

Internet:  
www.berlin.igmetall.de  
Redaktion:  
Klaus Abel (verantwortlich)

# Herbstaktivitäten in Berlin

## PROTESTE IN DEN BETRIEBEN

Beschäftigte vieler Betriebe beteiligten sich an Protesten  
gegen die unsoziale Politik der Bundesregierung.  
Hier Berichte von Aktionen in Spandau und Marienfelde.



Im Einkaufszentrum in Siemensstadt hatten Angela Merkel und Guido Westerwelle kein Glück bei der Übergabe des schwarz-gelben Sparpaketes. Vertrauensleute aus den Siemens-Betrieben, NSN und IBM verweigerten demonstrativ und gut begründet die Annahme. Die schauspielerische »Protest-Performance« beeindruckte die einkaufenden Spandauerinnen und Spandauer.



Die Vertrauensleute vom Mercedes-Benz Werk in Marienfelde haben das Sparpaket der schwarz-gelben Bundesregierung unter Protest an den Absender zurückgesandt. Gemeinsam mit Metallerinnen und Metallern aus anderen Berliner Betrieben und aus Baden-Württemberg, NRW und Hamburg haben sie die Pakete am 17. November 2010 im Regierungsviertel abgegeben.

## Arbeitsplatzabbau bei Pepperl & Fuchs in Tempelhof

Beschäftigte wehren sich



Protest-Mittagspause am 20. Oktober

Im Juli wurde den 275 Beschäftigten von Pepperl & Fuchs mitgeteilt, dass der Anerkennungstarifvertrag gekündigt wird und 70 der 120 Arbeitsplätze in der Produktion abgebaut werden sollen, da der größte Teil der Produktion nach Singapur verlagert wird. Begründung der Geschäftsleitung: Stärkung der Marge. »Wir werden

diese Entscheidung nicht hinnehmen«, so der Betriebsratsvorsitzende Michael Linow. Wöchentlich treffen sich Kollegen/-innen und bereiten betriebliche Aktionen vor. Am 20. Oktober gab es eine öffentliche Protest-Mittagspause anlässlich des Besuchs des Regierenden Bürgermeisters bei der Geschäftsführung. ■

## Jubilarehrung 2010

Dank an 1646 Mitglieder für ihre Treue zur IG Metall

In diesem Jahr konnte unsere Verwaltungsstelle 1646 Mitglieder als Jubilare/-innen ehren. In den Betrieben wurden 557 Mitglieder für ihre 25-jährige IG Metall-Mitgliedschaft geehrt. 1088 Jubilare/-innen mit 40-, 50- und 60-jähriger

Mitgliedschaft waren zur zentralen Jubilarehrung in den Konzertsaal der Universität der Künste eingeladen. Mit besonderer Freude haben wir unseren Kollegen Erich Huwe geehrt, der 1930 als 24-Jähriger in die Gewerkschaft

eintrat. In seiner Festrede dankte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Berlin, Arno Hager, allen Jubilaren/-innen für ihre Treue zu unserer Gewerkschaft und für ihr gewerkschaftliches Engagement. »Ihr seid Vorbild, denn für Euch war und ist nicht nur das eigene Ich, sondern die Solidarität mit anderen ein wichtiger Teil Eures Lebens«, betonte er. ■

## Betriebliche Baustellen

### TARIF- & STANDORTFRAGEN

Es ist nicht mehr lange hin bis zum Jahreswechsel. Es bleibt also wenig Zeit noch wichtige Dinge zu erledigen. In einer Reihe von Betrieben sollen deshalb noch vor dem Jahresende Tarifverträge oder sonstige Vereinbarungen abgeschlossen werden.

■ Bei der **Wärmeversorgungs-gesellschaft Hoyerswerda mit Sitz in Schwarze Pumpe** läuft zum 31.12. die Lohn- und Gehaltstabelle aus. Hier gilt es bis dahin, eine Nachfolgeregelung zu treffen.

■ Bei der **BEA Technische Dienste Lausitz GmbH** stehen noch in diesem Jahr Verhandlungen zu einem Altersteilzeittarifvertrag an. Eine entsprechende Verhandlungspflichtung wurde im Rahmen der Tarifverhandlungen zum Entgelt im vergangenen Sommer vereinbart.

■ Auch bei **EEpl in Finsterwalde** und bei der **WEQUA in Lauchhammer** enden die Lohn- und Gehaltstabellen am Jahresende. Auch hier stehen also bis dahin noch Ver-

handlungen aus.

■ Das Sorgenkind in der Region bleibt weiter die **SIAG Anlagenbau in Massen**.

Kritische Betriebsräte sind hier unerwünscht. Die Zustimmungseretzungsverfahren zur Kündigung von drei Betriebsräten wurden von Anfang auf Ende November verlegt. Ergebnisse lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

■ Eine besondere »Baustelle«, die uns große Sorgen bereitet, hat der **Konzern ABB** geschaffen.

Das Unternehmen beabsichtigt in Cottbus die Produktion von Schaltschränken einzustellen. Betroffen davon sind 27 Kolleginnen und Kollegen.



Protestversammlung zum Erhalt des Schaltschrankbau bei ABB

Am 03.11.2010 haben die Beschäftigten und zahlreiche Unterstützer auf einer Betriebsversammlung vor dem Werkstor ihren Ärger über die beabsichtigte

Schließung deutlich zum Ausdruck gebracht. Bis zum Jahresende soll ein alternatives Gutachten zur Weiterführung der Produktion vorliegen. ■

### TERMINE

#### ■ 7. Dezember, 9 Uhr

Beratung der regionalen Vertrauensleute, Büro Finsterwalde

#### ■ 8. Dezember, 9 Uhr

Betriebsrätenetzwerk in der Gaststätte »Zur Erholung«

## Weiterentwicklung der Kooperation

Ortsvorstände haben sich folgende Fragen gestellt:

Was motiviert unsere Mitglieder? Welche Themen sind für Unorganisierte interessant?

Wie können wir unser Profil in der öffentlichen Wahrnehmung schärfen?

### Viele Fragen und Antworten.

Mit diesen und weiteren Fragen haben sich die Ortsvorstände auf

ihre diesjährigen Klausur im Oktober beschäftigt. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung der Kooperationsverwaltungsstellen zu einer noch effizienteren Beratungs- und Unterstützungsorganisation für unsere Mitglieder und deren Interessen.

Themen sind die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Wer-

bung, Zielgruppen spezifische Angebote, Veranstaltungen und Aktionen sowie eine attraktivere Gremienarbeit für unsere Funktionäre.

Es wurde verabredet, diese Punkte in Workshops mit Ehrenamtlichen zu diskutieren. Wer daran Interesse hat, melde sich bitte in unseren Büros. ■

### Impressum

G Metall Südbrandenburg  
Leipziger Str. 8-12  
03238 Finsterwalde  
Telefon 03531-507878-0

IG Metall Cottbus  
Ostrower Platz 20  
03046 Cottbus  
Telefon 0355-38058-0  
Internet: [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

Redaktion: Ralf Köhler  
(verantwortlich), Gabi Eichner

## Jahreswechsel

### Büroschließung in Finsterwalde und Cottbus

Unsere Büros sind in der Zeit vom 27. bis 31. Dezember 2010 geschlossen. In dringenden Rechtschutzfällen hat die DGB Rechtschutz GmbH in Cottbus, Straße der Jugend 13/14, einen Notdienst eingerichtet.

Die Kollegen sind dort vom 27. bis 30. Dezember 2010 in der Zeit von 9 Uhr bis 15 Uhr erreichbar.

Um vorherige telefonische Anmeldung unter 0355/48 55 30 wird gebeten. ■



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

## TERMINE

### Delegiertenversammlung

■ **3. Dezember, 16.30 Uhr**  
in Petershagen-Eggersdorf  
**BR-Netzwerke**

■ **6. Dezember, 9 bis 16 Uhr**  
in Eisenhüttenstadt zu den  
Themen »Ausbildungsreife,  
Arbeitszeitgesetz und Me-  
tall-Rente«

■ **7. Dezember, 13.30 Uhr**  
in Schwedt u. a. zum Thema  
»Neue Entscheidungen im  
Betriebsverfassungsrecht«

**Wir wünschen allen  
Kolleginnen und Kollegen  
sowie ihren Familien  
ein schönes Weihnachts-  
fest und ein gesundes  
neues Jahr.**

## Impressum

IG Metall Ostbrandenburg  
Zehmeplatz 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 03 35-55 49 90  
Fax 03 35-54 97 34  
E-Mail:  
[ostbrandenburg@igmetall.de](mailto:ostbrandenburg@igmetall.de)  
Internet:  
[www.ostbrandenburg.igmetall.de](http://www.ostbrandenburg.igmetall.de)

Redaktion:  
Peter Ernsdorf (verantwortlich)

# Netzwerker in Klausur

## HAUPTTHEMA LEIHARBEIT

Die Betriebsräte der beiden Betriebsrätenetzwerke trafen sich vom 29. bis 30. Oktober 2010 zur mittlerweile auch schon traditionellen Herbstklausur in Grünheide.

Hauptthema der Beratung war der Erfahrungsaustausch zu betrieblichen Handlungsmöglichkeiten bei der Bewältigung der Leiharbeit.

Zunehmend zeichnet sich auch in Betrieben der Region Ostbrandenburg ab, dass Leiharbeit missbraucht wird, um Kosten zu senken, um billiger anbieten zu können und den Druck auf die Beschäftigungsbedingungen der Stammbeschafteten zu erhöhen und nicht, um kurzfristige Arbeitsspitzen zu überbrücken.

Bodo Grzonka, ausgewiesener Experte zum Thema prekäre Beschäftigungsbedingungen und Sekretär der Bezirksleitung der IG Metall, machte deutlich, dass es durchaus Spielräume für Betriebsräte gibt, Leiharbeit einzudämmen und wo dies nicht geht, die Bedingungen der Leiharbeitnehmer denen der Stammbeschafteten anzugleichen. Sich verantwortlich fühlen für die Kollegin-



Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben der Region, die an der Herbstklausur der BR-Netzwerke teilnahmen.

nen und Kollegen, das ist die beste Interessenvertretung und steht uns als IG Metall-Betriebsräte auch gut zu Gesicht.

Im Anschluss konnten die Betriebsräte Bernward Budde von der IG Metall-Bildungsstätte Berlin begrüßen, der in kurzweiliger, teilweise amüsanter und doch zum Nachdenken anregender Weise einen Einstieg in die Welt der Rhetorik vermittelte. Die Er-

fahrung, durch Wort, Sprache und Gestik Interessenvertretung wirksamer machen zu können, machte Appetit auf mehr.

Den zweiten Tag nutzten die Teilnehmer dazu, die Arbeitsplanung für das nächste Jahr voranzubringen und im Rahmen der Kampagne KURSWECHSEL FÜR EIN GUTES LEBEN Idee für Initiativen gegen eine ungerechte Politik zu diskutieren. ■

## Herbstaktivitäten vor Ort

»Gegen Rente mit 67« und »Leiharbeit fair gestalten«

Die IG Metall hat sich in den letzten Wochen mit den aktuellen Auseinandersetzungen beispielsweise zu den Themen »Gegen Rente mit 67« und »Leiharbeit« öffentlichkeitswirksam positioniert.

Es finden bundesweit Aktionen statt, da sowohl die Kolleginnen und Kollegen als auch die Bevölkerung gegen die Politik der Regierung sind, die sich gegen die Mehrheit der Menschen richtet.

Am 13. und 20. November nutzte die IG Metall in Frankfurt/Oder gemeinsam mit dem DGB und örtlichen Bündnispartnern die Gelegenheit, zu beiden Themen Aufklärungsarbeit zu leisten.

In Frankfurt/Oder stellt uns darüber hinaus die Standortbewerbspolitik des Investorcenters Ostbrandenburg (ICOB) vor eine besondere Herausforderung. Geworben wird seitens des ICOB unter anderem mit einem Drittel niedrigerer Löhne und nur geringen Personalkostensteigerungen in den nächsten 10 bis 15 Jahren.

Wir setzen uns in dieser Auseinandersetzung für gute Arbeit und gleichen Lohn ein. Auf eine Billiglohnregion Ostbrandenburg können wir verzichten. Allerdings müssen wir uns hierfür stark machen. Am besten geht das mit einer starken Gewerkschaft. ■

## AGA-Arbeit mit breitem Spektrum

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit im Erfahrungsaustausch

Die drei AGA (Außerbetriebliche GewerkschaftsArbeit)-Arbeitskreise trafen sich in bewährter Weise am 10. November zu ihrem Herbst Erfahrungsaustausch am Üdersee.

Sie zeigten sich gegenseitig die breite Vielfalt ihrer Arbeit auf und planten das neue Jahr.



Vertreter der drei AGA-Arbeitskreise

Es gibt ein spürbares Interesse, brisante politische Fragen, wie Rente mit 67 und Rentenangleichung Ost-West, Beschäftigungsbrücke und Entsolidarisierung der gesetzlichen Krankenversicherung zu diskutieren und Abwehrstrategien mit zu entwickeln.

Nachdrücklich werben unsere Arbeitskreise für »Nachwuchs«, insbesondere bei denen, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden und noch aktiv bleiben wollen. Die Verwaltungsstelle vermittelt gern den Kontakt zu den Aktiven. ■

## AUSGEPLAUDERT

VON MANFRED ENDE

Zu den »Ruhigen« zählten sie nicht, als sie sich in »Bollmannsruh« wieder begegneten.

25 Seniorinnen und Senioren waren gekommen, die am besagten Ort ihr Kooperationsseminar veranstalteten.

»Kooperieren« (lateinisch cooperatio) bedeutet »Zusammenwirken«. Und zusammengewirkt haben sie zweifellos, die Senioren der IG Metall-Arbeitskreise Oranienburg und Potsdam.

Einmal mehr nutzten sie die Tage im Oktober, um übers Gewerkschaftsgeschehen, aber auch über aktuelle sozialpolitische Themen zu reden, zu diskutieren. Wo sich unterschiedliche Ansichten breitmachten, wurde, wie üblich im menschlichen Miteinander, palavert, geeifert und produktiv gestritten.

Das zeichnet, im Gegensatz zu manch passivem, resignierendem Rentner, die ehrenamtlich wirkenden Mitglieder der beiden Senioren-Arbeitskreise besonders aus: Ihr ehrliches Engagement für ein soziales, menschliches Miteinander in einer politisch »erkälteten« Gesellschaft (man denke nur an die aktuelle Gesundheitsreform). So fand der Vorschlag, künftig über gegenseitige Besuche noch enger kooperieren zu wollen, fruchtbaren Boden. Konkret trafen sich die Vertreter der beiden Arbeitskreise, der besseren »Verzahnung« wegen, wie es ein Mitglied ausdrückte, Ende November in Teltow, um ihr »Zusammenwirken« lebendig zu halten. ■

## Protest bei Bombardier

IN HENNIGSDORF  
GING ES HOCH HER

Die Beschäftigten des Schienenfahrzeugherstellers Bombardier in Hennigsdorf protestieren gegen die Entscheidung der Geschäftsleitung.

Zum zweiten Mal folgten am 8. November über 550 Beschäftigte von Bombardier Hennigsdorf dem Aufruf der IG Metall zur Protestkundgebung gegen die Entscheidung der Geschäftsleitung. Diese hatte Mitte Oktober entschieden, die S-Bahnzüge für Stuttgart nicht in Hennigsdorf zu fertigen, sondern nach Aachen zu verlagern, ohne Ankündigung, ohne Information des Betriebsrats, ohne Diskussion mit dem Betriebsrat über Alternativen oder Minderung der Folgen. Denn diese sind beträchtlich: Ab 2012 hat der Standort Hennigsdorf eine gefährliche Unterauslastung mit nicht absehbaren Folgen für den



Protestkundgebung am 14. Oktober bei Bombardier in Hennigsdorf vor Tor 2.

Standort und die Beschäftigten. Der Protest richtet sich aber nicht nur gegen die ignorante Geschäftsleitung, die den Betriebsrat und die Belegschaft missachtet, sondern unterstützt auch die Position der IG Metall in den laufenden Verhandlungen zur Wochenarbeitszeit. Dabei geht es besonders um



Die Teilnehmer der Kundgebung vor dem Büro der Geschäftsleitung.

die Nachteilsvermeidung bei der Auftragsverlagerung und um notwendige Garantien für die Beschäftigten in Hennigsdorf.

Die breite Beteiligung der Beschäftigten ist jedenfalls ein klares Signal an die Geschäftsleitung und gute Unterstützung der IG Metall-Position im Betrieb. ■

## Aktionen gegen die Rente mit 67

Gegen ausufernde Leiharbeit und Gesundheitsreform.

Wie überall beteiligten sich auch viele Vertrauensleute, Betriebsräte und aktive Gewerkschaftler an den Aktionen und Protesten in den Betrieben und Städten unserer beiden Verwaltungsstellen. Ob Protestkundgebung, Infoveranstaltungen in den Betrieben, wie zum Beispiel bei ZF in Brandenburg, Bombardier Transportation in Hennigsdorf, bei Hellmers in Wittstock oder bei Heidelberger Druckmaschinen in Brandenburg, überall

herrschte die gleiche Auffassung: Die Rente mit 67 muss weg. Die einseitige Belastung der Arbeitnehmer und Rentner bei der Kostensteigerung der Krankenversicherung muss verhindert, für Leiharbeiter muss Gleichbezahlung und Gleichbehandlung gesetzlich geregelt werden.

Allen Beteiligten und vor allem den ehrenamtlichen Organisatoren sagen wir ein herzliches Dankeschön für das Engagement. ■

## Preisskat für Senioren

Zum vorweihnachtlichen Preisskat lädt der AGA-Seniorenarbeitskreis am 17. Dezember um 13 Uhr in den Klubraum der Wohnungsgenossenschaft »Einheit« in Hennigsdorf, Schönwalder Straße 8 a ein. Die Anmeldung sollte spätestens bis zum 1. Dezember telefonisch unter 033 02 – 50 57 20 erfolgen. ■

## Impressum

IG Metall Oranienburg,  
Fontanesiedlung 13  
16761 Hennigsdorf  
Telefon 033 02 – 50 57 20  
Fax 033 02 – 50 57 770  
E-Mail:  
[oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
IG Metall Potsdam,  
Breite Straße 9 A,  
14467 Potsdam,  
Telefon 03 31 – 20 08 150  
Fax 03 31 – 20 08 15 15  
E-Mail:  
[potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)

Redaktion: Bernd Thiele  
(verantwortlich)

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten der Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg wünschen allen Mitgliedern und deren Familienangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2011. Wir möchten es nicht versäumen, uns auf diesem Wege bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch  
Euer Bernd Thiele



## JUGEND GEWINNT

### Auslosung Mitgliederwerbung

Am 30. September endete die Runde für die Verlosung einer Reise unter den aktiven Werbern. Im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 verzeichneten wir 231 Zugänge an neuen Mitgliedern. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es 412, also deutlich mehr. Deshalb konnten wir den Mitgliederstand auch nicht halten. Schade.

An den aktiven Werbern lag es jedenfalls nicht! Der erfolgreichste Werber war der Kollege Frank Rummler, Betriebsratsvorsitzender bei Technilog in Ludwigsfelde mit 22 Werbungen. Das



Losglück traf jedoch den zweiterfolgreichsten, Sebastian Jacobi, Jugendvertreter bei Mercedes. Er hatte neun Mitglieder gewonnen. Er kann nun für eine Woche mit einer Begleitperson auf der Insel Fehmarn Urlaub machen. Dazu gibt es noch einen Reisekostenzuschuss von 250 Euro.

Ab 1. Oktober läuft eine neue Runde. Diesmal stehen auch Reiseziele im Erzgebirge und in Bayern zur Auswahl. ■

### 160 Euro Einmalzahlung

Im Tarifvertrag der Metallindustrie ist für November (fällig am 1. Dezember) die zweite Einmalzahlung des Jahres 2010 geregelt. Wer sich über den erhöhten Zahlungsbetrag wundert: Es ist keine Extraprämie vom Chef, sondern ein tariflicher Anspruch.

Darüber hinaus wird in vielen Betrieben die Vorziehung der nächsten Tarifierhöhung (2,7 Prozent) um zwei Monate auf den 1. Februar 2011 gefordert. Grund: die Arbeitgeber machen wieder Kasse!

## »Herbst der Entscheidungen«

### DIE REGIERUNG KOMMT ZUR SACHE – FRAGT SICH, WEM NÜTZT ES UND WEM SCHADET ES?

In den Augen der Wählerschaft hat diese Regierung so schnell abgewirtschaftet wie noch keine: Würde am Sonntag gewählt, hätte die CDU die Chance, ein Rekordtief einzufahren. Die FDP hätte zwei von drei Wählern verloren und müsste um den Wiedereinzug in den Bundestag fürchten.

Dabei müsste die Regierung sich eigentlich im Glückstaumel befinden: Die Wirtschaft kommt mit Riesenschritten aus der Krise und sogar die Arbeitslosigkeit sinkt. Selbst die Steuerquellen sprudeln stärker, als sich das irgendjemand im letzten Jahr vorstellen konnte.

Sieht fast wie eine gute Regierungsarbeit aus. Allein, niemand im Lande scheint zu glauben, dass diese Mannschaft was damit zu tun hat. Abwrackprämie, Konjunkturprogramm und verlängertes Kurzarbeitergeld sind Forderungen der IG Metall, die von der Vorgängerregierung auf den Weg gebracht wurden. Die FDP hatte alles strikt abgelehnt.

Ein Jahr ist die schwarz-gelbe Bundesregierung im Amt. Mit Steuergeschenken an die Freunde im Hotelgewerbe war man schnell bei der Hand. Dann folgte eine Phase der Orientierungslosigkeit. Jetzt geht's Schlag auf Schlag.

Noch im Frühjahr bezeichneten sich die Regierungspartner gegenseitig als »Gurkentruppe« und »Wildsäue«. Doch jetzt geht's zur Sache. Das sieht so aus:

→ Die Stromkonzerne freuen sich, weil sie länger billigen Atomstrom produzieren können – wo man den lebensgefährlichen Restmüll sicher einlagern kann, weiß jedoch niemand;

→ Energiefressende Industriebetriebe werden von Ökosteuern entlastet – die Raucher schließen die Finanzlücke;

→ Die Rente mit 67 wird nicht zurückgenommen – die Arbeitgeber wollen weniger Rentenbeitrag bezahlen;

→ Künftige Verteuerungen der Gesundheitsversorgung trägt der Arbeitnehmer allein – die Arbeitgeber wollen auch weniger Krankenkassenbeitrag bezahlen;

→ Mindestlöhne kommen nicht – höhere Löhne wollen die Arbeitgeber erst recht nicht bezahlen;

→ Gleichbezahlung und Begrenzung der Leiharbeit kommt nicht –

man braucht schließlich eine billige Reservearmee;

→ Das Verfassungsgericht forderte die Neuberechnung der Hartz IV-Sätze – man rechnete so lange, bis nur fünf Euro übrigblieben.

All diese Entscheidungen begünstigen die Wirtschaft. Die Folgen dieser Politik spüren natürlich die Arbeitnehmer: seit Jahren stagniert die durchschnittliche Kaufkraft der Löhne. Klar, dass dabei die Metalltarife noch am besten abschneiden. Aber Deutschland gerät zunehmend in die Kritik aller Industrieländer.

Sie fordern: Tut mehr für die Kaufkraft eurer Bevölkerung. Also: höhere Löhne, höhere Renten, höheres Arbeitslosengeld. Der deutsche Wohlstand beruht auf der Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer und der Qualität der Produkte. Lohnrückerei und Sozialabbau schaden den Menschen im Land und schaffen uns Feinde in der Welt. Wann begreift das diese Regierung? ■

Hermann von Schuckmann

## Detektiveinsatz lohnt sich nicht

### Landesarbeitsgericht hebt Kündigungen auf

Bei Klenk in Baruth und Rolls-Royce in Dahlewitz hatte der Arbeitgeber versucht, unliebsame Mitarbeiter durch den Einsatz von Detektiven loszuwerden. Sie sollten die Kollegen »ausspähen«, um Argumente für eine fristlose Kündigung zusammenzutragen. Bei dem Gedanken, wochenlang observiert zu werden, wird gerade bei uns hier manchem mulmig zumute. Das hatten wir alles schon mal!

In beiden Fällen ging es keineswegs um irgendwelche Kapitalvergehen, sondern um »Verstöße«, die man auch verbal klären kann.

Im Fall Klenk um Kilometergeldabrechnungen, bei Rolls-Royce um die Überziehung von Pausen.

Während beim Arbeitsgericht Potsdam noch unterschiedlich geurteilt wurde, gab das Landesarbeitsgericht Berlin/Brandenburg der Klage der Betroffenen statt. Grundsätzlich gilt: Bei Unstimmigkeiten muss der Arbeitgeber auf den Arbeitnehmer einwirken, seinen Arbeitsvertrag zu erfüllen. Bleibt das erfolglos, kann er abmahnen, im Wiederholungsfall möglicherweise kündigen. Nur bei schweren Verstößen ist dem Ar-

beitgeber der Fortbestand des Arbeitsverhältnisses nicht zuzumuten. Solche lagen aber nicht vor.

Nun bleiben die Arbeitgeber auch noch auf den Kosten der Detektei sitzen. Hoffentlich lernen sie daraus. ■

### Impressum

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstr. 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 03378-804917/18  
Fax 03378-804919  
E-Mail:  
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:  
www.ludwigsfelde.igmetall.de  
Redaktion:  
Hermann von Schuckmann  
(verantwortlich)

## TERMINE

### Arbeitslosen-AK

Arbeitslosenarbeitskreis am 30. November, 9 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

### Senioren-AK

Seniorenarbeitskreis am 8. Dezember, 9.30 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

### DV Chemnitz

Delegiertenversammlung am 8. Dezember, 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7, in Chemnitz

### OJA-Sitzung

Sitzungen des Ortsjugendausschusses am 13. Dezember, 17 Uhr, ZOB, in Chemnitz

## IN KÜRZE

### Tako gewählt

Die in der IG Metall organisierten Beschäftigten der Mahle Behr Industry Freiberg GmbH wählten in einer Mitgliederversammlung am 23. Oktober ihre Tarifkommission (Tako) mit sieben Mitgliedern.

In Kürze werden die Tarifverhandlungen mit dem Arbeitgeber aufgenommen. In der Klausur der Tarifkommission wurde bereits die Forderung für die anstehende Tarifaufeinandersetzung diskutiert.

## Impressum

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5-7  
09111 Chemnitz  
Telefon 03 71 - 666 03-0  
Fax 03 71 - 666 03-60  
E-Mail: [chemnitz@igmetall.de](mailto:chemnitz@igmetall.de)

Internet:  
► [www.chemnitz.igmetall.de](http://www.chemnitz.igmetall.de)  
Redaktion:  
Mario John (verantwortlich)

# 48 780 Jahre Mitgliedschaft

## JUBILAREHRUNG IN DER STADTHALLE

Am 20. Oktober wurden, wie in jedem Jahr, unserer Jubilare in der Stadthalle Chemnitz ausgezeichnet. Der Generalintendant der Städtischen Theater Chemnitz, Dr. Bernhard Helmich, hielt das würdige Grußwort.

Die Ehrung der Jubilare der IG Metall Chemnitz, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglieder sind, ist immer etwas Besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken auf ein Leben zurück, das neben angenehmen Erlebnissen auch eine Vielzahl von Turbulenzen und politischen Stürmen gebracht hat.

»Für uns Jüngere sind dies nur Daten und Ereignisse aus den Geschichtsbüchern. Für unsere älteren Jubilare ist es Teil ihrer Biografie«, würdigte Horst Schmitt-henner die Lebensleistung von Hans Misterek (81 Jahre IG Metall), Martin Gräßler (80 Jahre IG Metall) und Hildegard Kothe (79 Jahre IG Metall). Es gilt für alle drei: Gewerkschafterin und Gewerkschafter ist und bleibt man ein Leben lang.

Weiterhin wurden stellvertretend für alle 1062 Jubilare namentlich geehrt:

Dietmar Oppe, Gerhard Burkhardt, Siegfried Schmieder und Andreas Reuther (alle 40 Jahre IG Metall), Brigitte Kusch, Dag-



Fotos Martin Lugert und Maxi Mückelisch

mara Winkler, Eberhard Lohs (für 50 Jahre) sowie Sybille Peschke, Manfred Hötzel und Werner Thiemer (alle für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall).

»Eure Lebensleistung verdient unseren Respekt«, dankte auch Mario John, Erster Bevollmächtigter, den Jubilaren.

Ehre, wem Ehre gebührt. ■

## Tariferhöhung vorziehen...

Die Arbeitnehmer am Aufschwung zu beteiligen, ist nur fair.

Der letzte Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie sieht auch die Möglichkeit vor, die vereinbarte Tariferhöhung für den 1. April 2011 um zwei Monate vorzuziehen. Auch in unserer Region wurde die Erhöhung der Entgelte um 2,7 Prozent bereits ab 1. Februar in den ersten Firmen vereinbart. Die Vertrauensleute und Betriebsräte bei Continental diskutieren angesichts der guten Auftragslage ebenfalls ein Vorziehen der Tariferhöhung im nächs-

ten Jahr. Das ist eine Frage der Fairness.

**Einmalbetrag noch 2010.** Im Dezember greift in der Metall- und Elektroindustrie die zweite Stufe des Tarifabschlusses. Die zweite Hälfte der vereinbarten Einmalzahlung von insgesamt 320 Euro kommt dann zur Auszahlung. Der Ortsvorstand hat beschlossen, einmalig 1,60 Euro im Dezember auf den Mitgliedsbeitrag zu rechnen (ersichtlich Anfang Januar). ■

## HINWEIS

### Jahreswechsel

Deine Verwaltungsstelle bleibt am 29. und 30. Dezember 2010 aus technischen Gründen geschlossen. In dringenden Fällen (Fristwahrung) bitten wir Dich, direkt beim Arbeits- oder Sozialgericht Klage einzureichen.

Deinen Antrag auf Rechtsschutzunterstützung stellst Du im neuen Jahr bei uns in der Verwaltungsstelle. Am 3. Januar 2011 sind wir wieder für Dich da.



Bilder von der Großdemo  
am 3. November in Dresden

## BITTE BEACHTEN

Das Büro in Riesa bleibt vom  
23. Dezember 2010 bis zum  
2. Januar 2011 geschlossen.

## WÜNSCHE

Allen Kolleginnen und  
Kollegen, allen Freunden,  
wünschen wir frohe  
Festtage sowie Gesundheit  
und Kraft im neuen Jahr.



Die Teams der  
IG Metall Dresden und Riesa

## Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen  
IG Metall Dresden und Riesa

Telefon Dresden  
0351-8633200

Telefon Riesa  
03525-730121

Redaktion:  
Willi Eisele (verantwortlich)

# Herbstaktivitäten

## IN DRESDEN UND RIESA

Im Rahmen der bundesweiten Herbstaktivitäten mischen  
auch Betriebe aus unserer Region kräftig mit.

Am 10. November führten die Vertrauensleute der Elbe Flugzeugwerke einen Aktionstag durch.

Ziel war es, verschiedene Themen so aufzugreifen, dass sich Interessierte und Betroffene mit ihnen in Diskussion begeben. Die Themen Leiharbeit und befristete Beschäftigung wurden in einer gut besuchten offenen Vertrauensleutesitzung beraten. Des Weiteren sind Beschäftigungschancen und Beschäftigungssicherung zwei Punkte, die derzeit innerhalb der Belegschaft erörtert werden. Auch deshalb war das Thema Kurzarbeit genauso mit in der Diskussion wie die Inhalte der letzten Tariff Kommissionssitzung. Trotz einer neu ausgehandelten Betriebsvereinbarung zur Über-

nahme der Auszubildenden nach dem neuen Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« war ein Ergebnis dieser Diskussion, dass für die »Junge Generation« im Betrieb noch mehr getan werden kann. Nach dem gemeinsam durchgeführten Betriebscheck stellten sich weitere Aufgaben und notwendige Maßnahmen heraus. Eine davon ist die Sicherstellung der Ausbildungsqualität unter Berücksichtigung der Leistungen und Initiativen der betrieblichen Ausbildungsbeauftragten.

Neben dem tollen Aktionstag bei der Elbe Flugzeugwerke wurden uns noch Aktivitäten aus den Betrieben VEM Sachsenwerk, Pierburg und Schmiedewerke Gröditz gemeldet. Dabei verteilten die IG Metall-Vertrauensleute selbst



Jugendförderung ist auch im Betrieb wichtig.

angefertigte Flugblätter in der Belegschaft oder es fanden Betriebsversammlungen statt. Im VEM Sachsenwerk haben die Vertrauensleute eine Unterschriftenaktion gestartet mit der Überschrift »Keine Leiharbeit im Sachsenwerk«. In weiteren Betrieben, zum Beispiel im Karosseriewerk in Radeberg, sind weitere betriebliche Aktionen in Vorbereitung.

Die aktuellen Themen, wie »Rente mit 67« und »Gesundheitsreform«, bedürfen noch weiterer Informationsrunden für eine breitere Beteiligung aus den Betrieben heraus. ■

## Löhne sind Einkommen ...

die zum Auskommen reichen müssen

Dass es im »Hochlohnland Deutschland« auch einen Niedriglohnbereich gibt, ist nichts neues. Dass es aber einen ganz normalen Industriebetrieb betrifft, dürfte für viele neu sein.

Die Knürr Electronics GmbH, ein renommiertes Unternehmen der Emerson Gruppe mit Standorten in Niederbayern und in Sachsen, hat so einen Niedriglohnbetrieb. Während in Niederbayern nach einem Haustarifvertrag, der fast dem des Flächentarifvertrages der Metall- und Elektroindustrie Bayern entspricht, entlohnt wird, gibt es im sächsischen Standort Niedrig-

lohnarbeitsverhältnisse. In Niederbayern beträgt das monatliche Einkommen für einen Facharbeiter bei einem Stundensatz von 13,90 Euro, zuzüglich einer Leistungszulage, 2460,78 Euro. Und das bei einer 35-Stunden-Woche. Bei der Knürr Electronics GmbH in Lommatzsch kommt ein Facharbeiter mit 8,00 Euro pro Stunde und einer 42,5-Stunden-Woche auf 1480 Euro brutto im Monat!

Im Vergleich zu den niederbayrischen Standorten arbeiten die Beschäftigten in Sachsen fast zwei Monate mehr und können mit einem Nettoeinkommen von gerade einmal 950 Euro nicht mal mehr die

Familie ernähren. Sind wir Sachsen also doch Menschen dritter Klasse? Müssen wir nach getaner Arbeit noch Hartz IV beantragen, um über die Runden zu kommen. Es kann doch nicht sein, dass es 20 Jahre nach der deutschen Einheit noch so gravierende Einkommensunterschiede gibt und dies bei einem Unternehmen der Knürr AG innerhalb der Emerson Gruppe.

Diese Ungerechtigkeit kann nur über einen Tarifvertrag aus der Welt geschaffen werden. Das heißt aber, die Beschäftigten müssten sich in der IG Metall organisieren, denn nur mit einer starken Gewerkschaft im Rücken kann eine Tarifbindung erlangt werden. Von selbst regelt sich das Einkommen im positiven Sinne nicht. ■

## TERMINE

- **1. Dezember, 14 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Zentrum für Integration e.V.  
Demmeringstr. 115,  
04177 Leipzig
- **7. Dezember, 14 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Gartenklause Stammerstr.  
13, 04159 Leipzig
- **13. Dezember, 10 Uhr**  
Erwerbslosenfrühstück Zen-  
trum für Integration e.V.  
Demmeringstr. 115  
04177 Leipzig
- **13. Dezember, 14 Uhr**  
Kraftfahrerschulung Nord  
Mütterbegegnungszentrum  
der Stadt Leipzig, Klingen-  
thalerstr. 14, 04349 Leipzig

## IN KÜRZE

### Tarifabschluss bei AUDI Zentrum Leipzig GmbH

Nach wochenlangen harten Verhandlungen ist es gelungen, für die IG Metall-Mitglieder beim AUDI-Zentrum Leipzig eine Einkommenssteigerung in den Jahren 2011 und 2012 von insgesamt durchschnittlich zehn Prozent zu vereinbaren. An dieser Stelle sollte laut Arbeitgeber Schluss sein. Die Mitglieder der betrieblichen Tariff Kommission aber sahen das anders. Dank der Verdopplung der Anzahl der IG Metall-Mitglieder in den letzten vier Monaten hatten sie dafür auch ein starkes Hinterland. Deshalb konnte für das Jahr 2013 die vollständige Angleichung an das dann geltende Flächenniveau der Einkommen, 50 Prozent zusätzliches Urlaubsentgelt und eine Sonderzahlung von 15 Prozent bis maximal 60 Prozent ergebnisabhängig vereinbart werden. Die für den Abend der letzten Verhandlung vorsorglich einberufene Mitgliederversammlung stimmte dem Ergebnis mit überwältigender Mehrheit zu. ■

# Gefeuert! – Geht das so einfach?

## »KÜNDIGUNGEN IN DER BETRIEBLICHEN PRAXIS«

Im Gespräch mit Christian Graupner, Vertrauensmann und Betriebsratsmitglied bei WPS, während einer Schulung für Vertrauensleute am 30. Oktober in Leipzig.

*Warum kommst Du an Deinem freien Sonntagenabend zu dieser Schulung?*

**Graupner:** Das Thema ist einfach hochinteressant. Ich kann vieles für mich persönlich und meine Kollegen im Betrieb mitnehmen. *Was findest Du gut am Vertrauensleute-Netzwerk der IG Metall Leipzig?*



**Graupner:** Die Veranstaltungen sind ein gelungener Mix aus Informationen, konkreten Lösungsansätzen und einem Erfahrungsaustausch zwischen den Vertrauensleuten aus den verschiedenen Betrieben. Selbst komplizierte Themen werden verständlich dargestellt und jeder Teilnehmer kann sofort Nachfragen stellen. Es sind auch Diskussionen zwischen Teilnehmern und Referenten möglich und sogar erwünscht.

*Dies ist bereits die fünfte thematische Veranstaltung des Ver-*

*trauensleute-Netzwerks. Kannst Du hier erworbenes Wissen im Betrieb oder im privaten Bereich anwenden?*

**Graupner:** Ja, meine Kollegen haben öfter sehr konkrete Fragen an mich: sowohl zum Tarifrecht als auch zu arbeitsrechtlichen Dingen. Da ist diese Seminarreihe sehr hilfreich für mich.

*Was würdest Du Dir thematisch von einer der nächsten Veranstaltungen wünschen?*

**Graupner:** Die Reihe »Arbeitsrecht für Vertrauensleute« sollte unbedingt fortgesetzt werden. In diesem Bereich gibt es genügend Themen, die wir im Vertrauensleute-Netzwerk behandeln könnten.

*Am Anfang des nächsten Jahres gibt es die nächste Bildungsveranstaltung für Vertrauensleute der IG Metall Leipzig. Bist Du wieder dabei?*

**Graupner:** Auf jeden Fall, das ist doch klar.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

Das Interview führte  
Thomas Arnold ■



Auch im Jahr 2010 wurden unsere Jubilare in einer Feierstunde geehrt

### Betriebsratsarbeit in der Leiharbeitsfirma Avance Automotive GmbH

Im April diesen Jahres konnte die betriebsratslose Zeit in der Leiharbeitsfirma Avance beendet werden. Es ist ein Beispiel dafür, dass es auch in kleinen Leiharbeitsfirmen möglich ist, eine Interessenvertretung zu wählen. Das setzt aber voraus, dass die Kollegen es wollen, sich gewerkschaftlich zu ihrem eigenen Schutz organisieren, dass sie hartnäckig und konsequent ihr Ziel verfolgen und sich nicht spalten lassen. Nun gilt es, sich das kleine Einmaleins für die Betriebsratsarbeit anzueignen und die ersten positiven und negativen Erfahrungen zu verarbeiten. Die anfänglichen Kommunikationsprobleme zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung sind überwunden. Inzwischen hat man die notwendige sachliche, konstruktive Ebene der Zusammenarbeit gefunden. Aufgrund der Arbeitsabläufe, die durch das Verleihen der Mitarbeiter entstehen, werden z. T. andere Anforderungen an die Betriebsratsarbeit gestellt als in anderen Betrieben. Selbst das Betriebsverfassungsgesetz stößt dabei an seine Grenzen. Auch ist die Eingruppierung der Kollegen auf der Grundlage des BZA-Tarifvertrages nicht so einfach umzusetzen. Wie die erste Verhandlungsrunde gezeigt hat, stehen dem Betriebsrat da noch einige Bewährungsproben bevor. ■

## Impressum

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee62  
04229 Leipzig  
Telefon: 03 41-48 62 910  
Fax: 03 41-48 62 960  
E-Mail:  
leipzig@igmetall.de

Internet:  
www.leipzig.igmetall.de  
Redaktion: Sieglinde Merbitz  
(verantwortlich),



## Arbeit – Leben – Zukunft

### DER KAMPF UM UNSERE REGION

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende, gemeinsam haben WIR uns den Herausforderungen, mit denen zu Beginn des Jahres keiner gerechnet hätte, gestellt.

Es ist uns gelungen, einen breiten Widerstand zu organisieren, den unsere Region schon längst nötig hatte.

Im Januar gab es schlechte Nachrichten bei Neoplan, danach bei Nema, dann Narva und zuletzt Plamag: Eine Katastrophe jagte die nächste. Die Säulen im Vogtland wackeln und die »Regionalprominenz« beschönigt die Lage. Der Oberbürgermeister der Stadt Plauen nimmt es schweigend zur Kenntnis und der Landrat redet zur Einheitsfeier von blühenden Landschaften.

Eines hat uns dieses Jahr eindeutig bestätigt: Hilf dir selbst, sonst hilft keiner. Genau dafür haben unsere Urgroßväter Gewerkschaften gegründet.

WIR – die IG Metall – sind die einzige politische Großorganisation, der es gelingt, Menschen zu mobilisieren, um während der Arbeitszeit, mitten in der Woche und noch dazu zur Fußball-WM, gemeinsam für ihre Interessen zu demonstrieren.

Am 18. März in Netzschkau, am 22. Juni in Plauen und am 13. November bei Philips/Narva in

Plauen haben wir das mit, »der größten Demonstration seit der Wende« eindrucksvoll gezeigt. Über 5000 Menschen waren unseren Aufrufen gefolgt.

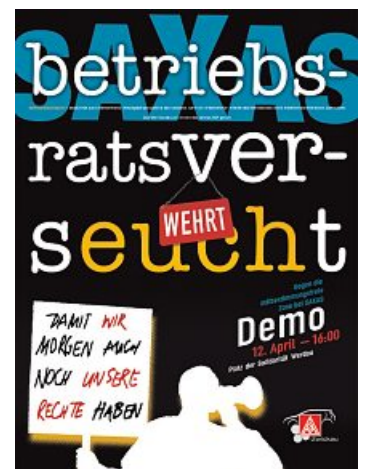
WIR haben den Kampf um die Zukunft der Region angenommen. WIR, das sind die Menschen, das sind die Mitglieder unserer IG Metall.

In diesem Jahr haben wir weit über 1000 neue Kolleginnen und Kollegen als Mitglieder aufgenommen und sind dadurch noch stärker geworden. Die Menschen in der Region vertrauen uns, weil wir diesen Kampf ehrlich meinen – auch wenn nicht jedes Ziel erreicht werden kann. Dieses Vertrauen sollte die Grundlage sein, die kommenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

WIR werden sehen, welche Überraschungen das kommende Jahr für uns bereithält.

In diesem Sinne wünschen WIR allen Mitstreitern und Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ■

Euer Team aus der  
Verwaltungsstelle



### Impressum

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68–70  
08056 Zwickau  
Telefon 03 75 – 27 36-0  
Fax 03 75 – 27 36-500  
E-Mail: [zwickau@igmetall.de](mailto:zwickau@igmetall.de)

Internet:  
► [www.zwickau.igmetall.de](http://www.zwickau.igmetall.de)  
Redaktion: Stefan Kademann  
(verantwortlich), Sebastian  
Wowra